

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, [1807?]

Geharnischte Thiere

[urn:nbn:de:bsz:31-263159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263159)

Geharnischte Thiere.

Nro. 1. Das Schuppenthier.

Das Schuppenthier ist, so wie die Armadillen oder Gürtelthiere, von außen zu seiner Sicherheit gepanzert. Es ist nemlich durchaus, ausser an Kehle, Bauch und Beinen, mit harten, spitzigen und am Rande schneidenden Schuppen bedeckt. Ihre Härte ist so groß, daß keine Flintenkugel durchdringt. Das Thier, welches sich sonst weder mit Klauen noch Zähnen vertheidigen kann, rollt sich bei einem Angriffe gleichwie eine Kugel zusammen, welche der lange Schwanz umschließt. Weil nun in dieser Lage alle seine schneidenden Schuppen in die Höhe stehn, so verwundet sich jedes Raubthier bey dem Angriff daran, ohne dem Thiere etwas anzuhaben. Es ist mit dem Schwanz 4 bis 5 Fuß lang, und lebt in allen heißen Ländern von Afrika und Asien. Es nährt sich, wie der Ameisenfresser, von Ameisen. Sie graben sich in die Erde und sind ganz unschuldige Thiere. Sie sehen hellbraun und beynabe wie ein Lammzapfen aus.

Die Armadillen oder Gürtelthiere.

Sind ein eignes Thiergeschlecht, das nur in Südamerika lebt. Sie haben über den ganzen Leib und Schwanz, Bauch und Beine ausgenommen, einen starken Harnisch von lauter sechs oder viereckichten überaus schön figurirten beinartigen Schildern. Damit sie sich aber in diesem harten Harnische auch bewegen können, haben sie mitten über den Leib 3, 4, 6, 8, 9, 12 bis 18 Gürtel oder Reife, die zwischen sich eine feine Haut haben, und sich ineinander schieben; und davon heißen sie Gürtelthiere. Sie leben in Bauen, die sie sich unter der Erde graben, und nähren sich von Erd- und Baumfrüchten. Die beweglichen Gürtel machen es ihnen leicht, sich zusammenzurollen, wenn sie ein Raubthier schnell überrascht; sie können sich aber auch mit ihren großen Klauen höchst leicht in ein Paar Minuten in die Erde graben. Sie sind 1 bis $1\frac{1}{2}$ Fuß lang. Ihr Fleisch ist, wenn sie jung sind, wohlschmeckend, im Alter aber bekömmert es einen Bisamgeruch. Sie sind furchtsam und nicht böse, thun aber den Gärten und Pflanzungen oft vielen Schaden. Es gibt verschiedene Arten davon. Die vornehmsten sind folgende:

Nro. 2. Der Armadill mit 3 Gürteln

ist dick und rundlich, und lebt vorzüglich in Brasilien.

Nro. 3. Der Armadill mit 6 Gürteln

lebt gleichfalls in Brasilien, frisst hauptsächlich Melonen und Pataten, und wird sehr fett.
98 Pest. E

Nro. 4. Der Armadill mit 6 gestamnten Gürteln,
ist klein, nur 8 Zoll lang, beynabe cylindrisch und lebt in Capenne.

Nro. 5. Der Armadill mit 9 Gürteln
lebt in Guiana und macht seine Baue in Sandhügeln in der Nähe des Meers.

Nro. 6. Der Armadill mit 12 Gürteln.
Er lebt in Mexiko und ist unter allen der häßlichste. Vorn hat er ungeheuer große
Klauen zum Graben.
